

# Der Weg zur Liebe? (wird überarbeitet)

Von AmyAdams

## Kapitel 17: Zusammen sein (Ja oder Nein)

### Kapitel 15

Am nächsten Morgen.

Ich wurde von einem Geräusch wach. Jemand schnaufte mir in mein Gesicht. Ich machte langsam die Augen auf, aber ich machte sie schnell wieder zu, weil die Sonne genau in mein Gesicht schien. Als ich mich daran gewöhnt hatte, konnte ich meine Augen aufmachen. Ich sah, dass jemand neben mir lag. Als ich erkannte wer neben mir lag, bekam ich große Augen. Es war Corazon.

Mit einem Lächeln lag er neben mir, so friedlich und unschuldig. Meine Hand bewegte sich automatisch durch seine Haare. Sie waren verdammt weich, also war es kein Traum, dass wir uns gesagt hatten, dass wir uns Lieben. Ich war sowas von in meine Gedanken vertieft, dass ich nicht mitbekam das Cora sich bewegte. Ich zog meine Hand schnell weg.

Co.: „Nicht aufhören, das fühlt sich gut an, was du machst.“ Ich legte meine Hand auf seinen Kopf und kraulte ihm durch die Haare. Irgendwann hatte ich keine Lust mehr und kuschelte mich an ihn. Er legte einen Arm um mich.

Er roch verdammt gut nach Männerdeo und nach Rosmarin, warum auch immer. Ich fand es sehr anziehend. Ich vergrub mein Gesicht, noch mehr, in sein T-Shirt und er drückte mich noch näher an sich. Ich löste mich von seiner Brust und schaute ihm in sein Gesicht. Diese Augen waren so wunderschön Grün. Ich verlor mich immer in ihnen.

Unsere Lippen bewegen sich aufeinander zu. Es fühlte sich wie eine Ewigkeit an, bis sie sich berührten. Ich schloss meine Augen und erwiderte seinen Kuss. Wie sich wohl eine Feder auf Wolke sieben fühlt? Auch so federleicht wie ich mich fühle, wenn wir uns küssen?

Irgendwann merkte ich, dass etwas Schwereres auf mir lag. Ich merkte etwas Nasses auf meinen Lippen. Einen kleinen Spalt öffnete ich meinen Mund. Seine Zunge erforscht meine Mundhöhle. Es fühlt sich so verdammt gut an, nach der langen Zeit wo mich niemand mehr küsste oder mich berührte. Es fühlte sich wie eine Ewigkeit an, bis wir den Kuss keuchend lösten. Er ließ von meinen Lippen ab und widmete sich meinen Hals.

Er küsste, biss und saugte an ihn. Ich hatte das Gefühl, dass ich ein bis zwei Knutschflecke bekam. Er widmete sich meinem Brustbein und meinen Schlüsselbein. Irgendwann ließ er von mir ab und sah mich fragend an, ob wir weiter machen sollten oder nicht.

V.: „Ich möchte so gerne mit dir weiter gehen, aber ich möchte nicht das die Beiden zu zeitig auf die Welt kommen. Ich will mit dir kuscheln und ich möchte die anderen Berührungen die du machst.“ Er legte seinen Kopf auf meine Brust und seine Hand auf meinen runden Bauch. Ich kraulte ihm durch die Haare. Warum hatte ich ihn nicht schon vorher kennengelernt?

V.: „Sag mal, auf welche Schule bis du eigentlich gegangen. Ich hatte dich nie bei uns auf der Schule gesehen.“

Co.: „Ist ja auch klar warum nicht. Weil ich schon mit der Schule fertig war, als du an unsere Schule kamst.“ Wir blieben für gefühlte Stunden im Bett liegen, aber irgendwann knurrte mir der Magen.

Co.: „Da hat wohl jemand Hunger.“, meinte er und schaute mich an. Wie peinlich. Ich schaute woanders hin. Hauptsache ich musste ihn nicht anschauen. Nach einer guten gefühlten Stunde hatte ich den Mut aufgebracht, ihn anzuschauen.

Co.: „Komm wir gehen uns was zu essen machen, aber zuvor bekomme ich einen Kuss.“ Das ließ ich mir nicht zweimal sagen. Der Kuss war sehr zärtlich und lang.

V.: „Cora was sind wir jetzt? Zusammen?“

Co.: „Mir ist alles egal. Wir können auch zusammen sein. Hauptsache du bist bei mir.“, sagte Cora.

V.: „Gut dann sind wir zusammen und du machst mich zur glücklichsten Frau.“ Wir machten uns was zu essen.

V.: „Würdest du mich mit zu meinen Eltern begleiten und mir helfen Ihnen beizubringen, dass ich schwanger bin von Ace, aber ich mit dir zusammen bin?“

Co.: „Ja klar werde ich dir dabei helfen. Wann willst du es deinen Eltern sagen?“

V.: „Eigentlich jetzt sofort, aber dann ist die Frage ob alle zu Hause sind.“

Nach einer halben Stunde später war ich mit meinem Telefonat fertig.

V.: „Ich habe meine Mam und meinen Pap gefragt, ob sie da sind. Ja sind sie. Marvin, Chris, Mia und Carly sind auch zu Hause. Also schlage ich zwei Fliegen mit einer Klappe.“

Co.: „Wann sollen wir los fahren?“, fragte er.

V.: „Also es gibt nach um eins essen. Sie haben uns zum Essen eingeladen.“

Co.: „Gut dann haben wir noch Fünfzehn Minuten Zeit.“

Chris Sicht

Mam hat gesagt das Vroni vorbeikommen möchte, um uns was zu sagen. Es dauerte auch nicht lange, bis es an der Tür klingelte. Mam ging die Tür öffnen. Ich hörte Vroni im Flur und mir eine unbekannte Stimme.

Wer wohl das im Flur ist? Mam kam ins Wohnzimmer. Danach kam Vroni und ein blondhaariger junger Mann herein. Ich schaute mir Vroni genau an und es fiel mir auf, dass sie an dem Bauch dicker geworden war.

Ch(ri)s.: „Vroni kann es sein, dass du Schwanger bis von ihm?“

V.: „Ja ich bin schwanger, aber nicht von ihm. Ich bin schwanger von Ace. Ich habe es erst sehr spät mitbekommen, dass ich schwanger bin. Ich glaube es war in der 13. Schwangerschaftswoche, aber ich hatte drei Monate zuvor Schluss gemacht mit ihm, weil er mich mit Cindy betrogen hatte. Ich habe mich verarscht gefühlt und wie der Zufall wollte habe ich Corazon kennengelernt. Ich bin aus unserer gemeinsamen Wohnung ausgezogen. Am gleichen Tag wo ich bei Ace ausgezogen bin, bin ich bei ihm eingezogen und es war das Beste was mir je passiert ist.“, sagte Vroni und küsste ihn. Er löste den Kuss.

Co.: „Du bist auch das Beste, was mir jemals in meinem Leben passiert ist und ich bin dafür auch sehr dankbar, dass ich dich lieben darf.“, meinte der Blondhaarige.

Ch.: „Und wie ich dich kenne, hast du die Beiden noch in flagranti erwischt. Ich bin auf die Antwort der beiden gespannt.“, meinte ich.

V.: „Cindy war auf mich eifersüchtig, weil ich mit den Jungs gut klar gekommen bin und das ich jeden Jungen bekommen habe, den ich wollte. Das stimmt aber nicht. Auf denjenigen habe ich bis jetzt noch gewartet.“ Sie lächelte ihn an.

Vronis Sicht

V.: „Auf jeden Fall hat sich Ace in den letzten Wochen vernachlässigt gefühlt. Daher hatte er was mit Cindy begonnen, um dieses Gefühl nicht mehr zu haben. Auf jeden Fall hat es weh getan, wo er es mir zu versuchte zu erklären.“

Ma(m).: „In welchem Monat bis du den?“, fragte Mam.

V.: „Ende sechster Monat.“, meinte ich.

Va(ter).: „Bitte Vroni sag mir, dass es keine Zwillinge werden.“, meldet sich mein Vater zu Wort.

V.: „Doch werde sie. Ein Junge und ein kleines Mädchen.“

Ma.: „Das ist ja toll. Meine ersten Enkelkinder. Habt ihr schon Vorstellungen, wie sie heißen könnten?“, meinte Mam mit einem Lächeln im Gesicht.

V.: „Ja wir haben schon Namen für die Beiden, aber die werde ich euch nicht sagen. Ihr müsst warten bis sie da sind.“

Wir unterhielten uns noch etwas. Alle stellten sich nochmal vor. Es war ein ruhiger und lustiger Nachmittag, für uns alle. Als wir zu Hause ankamen wartete Ace bereits auf mich, vor Corazons Auffahrt. Ich verabschiedete mich von meinen Freund mit einem Kuss und stieg in Ace sein Auto ein. Wir fuhren Richtung Stadt. Das kann ja ein interessanter Einkauf werden.